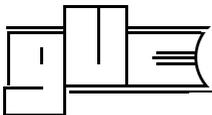


Klaus Müller

Mikroökonomie

**Eine praxisnahe, kritische und
theoriengeschichtlich fundierte
Einführung**

mit Aufgaben, Klausuren und Lösungen
6., aktualisierte und überarbeitete Auflage



GUC - Verlag der Gesellschaft für
Unternehmensrechnung und Controlling m.b.H.
Chemnitz 2015

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Müller, Klaus:

Mikroökonomie. Eine praxisnahe, kritische und theoriengeschichtlich fundierte Einführung mit Aufgaben, Klausuren und Lösungen. 6., aktualisierte und überarbeitete Auflage / Klaus Müller - Chemnitz, Löbnitz: Verlag der GUC, 2015

(Lehrbuchreihe; 4)

ISBN 978-3-86367-036-8

© 2015 by Verlag der GUC - Gesellschaft für Unternehmensrechnung und Controlling m.b.H.

GUC m.b.H. · Chemnitz · Löbnitz

<http://www.guc-verlag.de>

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist - wenn sie ohne Zustimmung des Verlages erfolgt - unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen sowie die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Druck: Sächsisches Druck- und Verlagshaus AG, Dresden

Gedruckt auf säurefreiem Papier - alterungsbeständig

Printed in Germany

ISBN 978-3-86367-036-8

Vorwort zur sechsten Auflage

Fünfzehn Jahre sind seit der Erstauflage vergangen. Studenten bestätigen, dass man sich mit dem Buch perfekt auf die Prüfungen vorbereiten kann. Gegenüber den vergriffenen Auflagen wurden Satz- und Druckfehler beseitigt, die Inhalte, Fragen, Übungsaufgaben und Klausuren überarbeitet, ergänzt und zum Teil erneuert. Begriffe wurden, wenn notwendig, präzisiert, eine Reihe von Abbildungen verbessert. Gegenüber der ersten Auflage sind Themen hinzugekommen: die Preisbildung auf Faktormärkten, Zinsen, Grundrente, die Börse als Beispiel eines vollkommenen Marktes, spieltheoretische Lösungen des Oligopolproblems. Die Erweiterungen betreffen ferner neben der Aktualisierung der wirtschaftspraktischen Belege die kritische Wertung des Stoffes, den Wirtschaftskreislauf, das Geldumlaufgesetz, die Nachfrage-Preis-Problematik und den Einfluss von Steuern auf das Marktgleichgewicht. Die Musterklausuren wurden neu gestaltet und dem an der Berufsakademie aktuellen Standard angepasst. Erweitert wurden theorienhistorische und wirtschaftsgeschichtliche Bezüge, z. B. enthält das Buch jetzt einen Rekurs zur Entwicklung der Zinstheorien und die erste Darstellung des Prinzips des Wirtschaftskreislaufs in der Geschichte des ökonomischen Denkens, das *Tableau économique*. Neben meinen Glauchauer Studenten danke ich Prof. Dr. Günter Krause, Prof. Dr. Klaus Steinitz, Dr. Jürgen Leibiger, Dr. Ulrich Busch und Prof. Dr. Viktor Lüpertz für ihre Hinweise.

Die Ökonomik kann man nicht auf wenige formale Lehrsätze reduzieren, auch wenn sie sich unter Zuhilfenahme mathematischer Operanden eindrucksvoll zu präsentieren versucht. Wodurch sich die Ausarbeitung von ähnlichen Darstellungen unterscheidet, ist die kritische Sicht auf den Teil der Welt, den die mikroökonomische Lehre abzubilden versucht und zugleich eine heitere Distanz zur Ernsthaftigkeit, mit der in neoliberalen Vereinfachungen die ökonomische Wirklichkeit (v)erklärt wird. Leser sollen kritisch mitdenken. Meinungen sind nicht per se vernünftig, nur weil sie in einem Buch stehen oder von jemandem mit ernsthaftem Gesicht vorgetragen werden (frei nach Lichtenberg). Anliegen des Verfassers ist es auch in der neuen Auflage, die theoretischen Aussagen an der wirtschaftlicher Realität zu prüfen, obgleich dies für ein Lehrbuch ungewöhnlich ist.

Das neoliberale Projekt, die theoretische Ökonomie zu einer mathematisch-naturwissenschaftlichen Disziplin, ähnlich der Physik, genauer vielleicht der Mechanik oder Hydrodynamik, zu machen, ist gescheitert. Komplexe Systeme wie die Volkswirtschaft, in der hohe Variabilität und Unsicherheit herrschen und in der Menschen agieren, die selbst komplexe biopsychosoziale Geschöpfe sind, lassen sich nicht mit einfachen algebraischen

Formeln beschreiben. Diese Wahrheit wird von der herrschenden Lehre ignoriert. Ihre Thesen werden in diesem Buch kritisch gesehen und mit der Realität konfrontiert. Analytische Schärfe des Gedankens ist erstrebenswert, aber wenig wert, wenn ihr Praxistest unterbleibt.

Der Verfasser ist um wirtschaftswissenschaftlichen Anspruch bemüht: Er bleibt nicht bei der Beschreibung oberflächlicher Angebot - Nachfrage - Beziehungen stehen. „Selbst aus einem Papagei kann man einen gelehrten Nationalökonom machen. Er muss nur die beiden Worte 'Angebot' und 'Nachfrage' beherrschen“, soll sich der englische Historiker Thomas Carlyle (1795-1881) über die ökonomische Wissenschaft lustig gemacht haben. Ich begnüge mich nicht damit, ökonomische Größen als Schnittpunkte zweier nicht existierender Kurven oder als geometrische Orte in Koordinatensystemen zu erklären. Ich frage nach der ökonomischen Substanz der Kategorien, ihrem Wesen. So machte es die ökonomische Klassik (William Petty, Adam Smith, Francois Quesnay, David Ricardo) und schließlich Karl Marx. Ihre Lehren sind zu Unrecht aus den VWL-Büchern verbannt worden.

Die Klassik beschränkte sich nicht auf ökonomische Glasperlenspiele, obgleich auch sie von den Erscheinungen und Formen ausging, die an der Oberfläche wahrgenommen werden. Sie war bestrebt, hinter der ökonomischen Erscheinung das oft verdeckte Wesen des Problems zu erkennen. Was liegt dem Tausch, insbesondere dem Gleichgewichtspreis zugrunde, bei dem Angebot und Nachfrage ausgespielt haben? Wo kommt der Gewinn her, wie entsteht er, wer erzeugt ihn? Fragen, die in den neueren Lehrbüchern umgangen werden, hier werden sie wieder gestellt. Neben der klassischen Arbeitswert- und Mehrwerttheorie wird auf die Tendenz zur Herausbildung einer Durchschnittsprofitrate und auf den tendenziellen Fall der Profitrate eingegangen. Ausgebaut wurde der Abschnitt über die Geldentstehung und die klassische Wertformenanalyse.

Das Sachregister wurde gründlich überarbeitet, Überflüssiges entfernt, Wichtiges ergänzt.

Ich danke Herrn Henrik Gruner und Herrn Prof. Dr. Klaus Böhm, die mir beim Anlegen der Verzeichnisse und der Verbesserung der Abbildungen halfen. Herr Dipl.-Hdl. Jörg Hinz hat das Manuskript sorgfältig lektoriert. Ihm und dem GUC-Verlag danke ich für die Unterstützung.

Klaus Müller

Glauchau im November 2015

Vorwort zur ersten Auflage

Autoren der Volkswirtschaftslehre, namentlich aus Übersee, äußern sich mitunter überzogen über ihr Fachgebiet. Seit er zum ersten Mal während seines Universitätsstudiums mit jener Disziplin der Wirtschaftswissenschaften in Berührung gekommen sei, habe sich sein Leben verändert, behauptet der eine, was dieses Fach zu bieten habe, sei für die Praxis vollkommen belanglos, schockiert dagegen ein anderer seine Leser.

Derartigen Übertreibungen versucht die vorliegende Arbeit zu entgehen. Zwar ist sie nur eine von vielen mikroökonomischen Abhandlungen und insofern entbehrlich, doch wird mit ihr im Unterschied zu anderen Lehrbüchern versucht, eine ausufernde mathematische Darstellung ökonomischer Zusammenhänge zu vermeiden. Wer mathematischen Versionen der Mikroökonomik den Vorzug gibt und sich näher mit ihnen befassen möchte, greife bitte zu anderen Werken.¹ Der Nachteil der durch formale Eleganz bestechenden Modelle ist gerade die Exaktheit und Endgültigkeit der Aussagen, die der komplexen ökonomischen Realität nur unvollkommen gerecht werden.

Der Autor will dem Leser vor allem die praktische Bedeutung des jeweiligen theoretischen Problems zeigen, ohne dabei von der üblichen formal-mathematischen Ausschmückung gänzlich abzusehen. Ob dieser beabsichtigte Spagat zwischen Theorie und Praxis wenigstens einigermaßen gelungen ist, muss offen bleiben. Schwer genug fällt er, hängt doch die Praxisrelevanz einer Theorie von der Glaubwürdigkeit ihrer Prämissen ab. Die Grundannahmen der theoretischen Modelle sind oft wenig realistisch, so dass kritische Distanz zwar geboten ist, der Sinn theoretischen Denkens aber nicht generell in Frage gestellt wird. Theorien sind Abstraktionen, die komplexe Probleme auf einfache Zusammenhänge verkürzen. Sie orientieren auf das Wesentliche in der Vielfalt der Erscheinungen und helfen auf diese Weise zu verstehen, was in der Praxis geschieht.

Insofern könnte sich das Fachbuch besonders für ein vornehmlich praxisorientiertes Studium eignen, wie es heute vor allem an Berufsakademien, Fachhochschulen und Verwaltungs- und Wirtschaftsakademien, an deren Ausbildungsinhalte es sich weitgehend anlehnt, angeboten wird. Jedem Kapitel wird das Grundproblem und dessen praktische Bedeutung quasi als Einstimmung Text vorangestellt. Zusammenfassungen am Kapitelende bringen die jeweilige Problematik noch einmal auf den Punkt. Kontrollfragen bzw. -aufgaben schließlich sollen dem Leser bei der Wissensaneignung und Selbstkontrolle helfen.

¹ Zu empfehlen u.a. Schumann, J.: Grundzüge der mikroökonomischen Theorie, New York, Berlin, Heidelberg, 1999.

Die Arbeit besteht aus drei Teilen. Sie beginnt mit einer Gegenstandsbestimmung der Disziplin, nennt die Aufgaben der Mikroökonomie als einen Bestandteil der Volkswirtschaftslehre, erläutert die grundlegenden Ausgangsbegriffe der Wirtschaftslehre, erwähnt die konkurrierenden wirtschaftswissenschaftlichen Theoriensysteme und grenzt schließlich Wirtschaftssysteme und Wirtschaftsordnungen voneinander ab. Dieser „breite“ Einstieg ist gewählt worden, da die mikroökonomische Lehre i.d.R. am Anfang der volkswirtschaftlichen Ausbildung steht und es sinnvoll erscheint, vor ihrer Behandlung das Fundament zumindest in Umrissen darzustellen, auf dem sie beruht.

Im zweiten Teil der Arbeit werden die Bestimmungsfaktoren der Haushaltsnachfrage und des unternehmerischen Angebots anhand der in die Mikroökonomie üblichen Modelle beschrieben. Der Leser lernt die zentralen mikroökonomischen Theorien - Haushalts- oder Konsumtheorie, Produktions- oder Ertragstheorie, Kostentheorie, Gewinntheorie - kennen.

Der dritte Teil kombiniert die Angebots- mit der Nachfragebetrachtung. Gezeigt wird nun, wie sich auf den Gütermärkten in Abhängigkeit von der Marktform und im Wechselspiel von Angebot und Nachfrage die Preise bilden.

Mit diesen Themen erfolgt eine Beschränkung auf die grundlegenden Probleme der Mikroökonomie, über die hinaus das BA- und VWA-Studium i.d.R. aufgrund der knappen Zeit nur selten und in Ausnahmefällen gehen kann. Wer mehr wissen will, greife bitte zu weiterführender Literatur.² So werden beispielsweise Entscheidungen bei Unsicherheit, die Gesetzmäßigkeiten der Faktormärkte, die Preisbildung auf den Kapital- und Geldmärkten, spieltheoretische Ansätze, das Marktversagen, die Rolle des Staates und weitere Probleme im Rahmen dieses Fachbuches nicht behandelt.

Neben Kontrollfragen und Aufgaben zum jeweiligen Abschnitt sind auch einige Musterklausuren und deren Lösungen aufgenommen worden. Die Beschäftigung mit ihnen soll helfen, sich zielgerichtet und effektiv auf Prüfungen vorzubereiten.

Für wertvolle Hinweise, Unterstützung und die anregende Diskussion inhaltlicher Probleme danke ich besonders Frau Dr. Renate Luderer. Die technischen Probleme gelang es nur mit Hilfe von Herrn Dipl.-Wirtsch.-Ing. Jan Lipowski, Herrn Dr. Andreas Munke und Herrn Dr. Konrad Rafeld zu meistern, denen ich dafür danke. Herrn Prof. Dr. Uwe Götze gilt mein Dank für die hilfreiche Begleitung in allen Phasen der Umsetzung des Buchprojekts.

Klaus Müller

Glauchau im November 2000

² U.a. zu empfehlen: Pindyck, R.S.; Rubinfeld, D.L.: Mikroökonomie, München, Wien, 4., Aufl., 1998.